

Linnau am 1^{ten} März 1853.

117

Hochwohlgeborenen
Hochgenadelten Herrn.

Dieß Ihr Dispositum vom 18^{ten} Februar nebst ganz werthvollem
fac-simile, das ich wieder zurückhalla, folgt mir in verspäteter Rückantwort.

Die Märzgarnung unterliegt der gegollogenen letzten vorjohlichen
Nachforschung über beide sächs. kostbare Hallrunkel. Die zwei großen
Vammlungen der k. Hofbibliothek und der kais. Hofrit des Königs
Ludw. waren nie in Leipzig versalben. Ich finde in dem von meinem Vater
benutzten Hand. Exemplar des Peintre-graveur, vol. 7 p. 451 vorgezeichnet,
daß es das eine Blatt: Tête de mort dans une niche (n: 6) bei Fürst Kaar,
das andere: Thibé et Pyrame (n: 7) bei Fürst Linshtaus sein soll.

Die Kaar'sche Vammlung wurde von zwei Incunabula schon vorjohant,
und besagtes Blatt fand sich damals nicht mehr vor. Die Linshtaus'sche
liegt jetzt wohl verpackt und unzugänglich in Schloss Pöggau (Mähren).
Linnau der gegenwärtigen Vammlung und Linshtaus'sche Linnau's kann sich
wissen, die eine oder die andere der genannten Nummern zu besitzen.

Ich bin vammers in der umgangenen Lage, kein Hochgeborenen schön
Muthmaßung nicht fördern zu können, und es nöthigt mich, Ihnen diesen
famulischen Bescheid mitzutheilen.

Mit wiederholtem Hochachtungswort

Ihre ergebener Diener.
F. v. Bartsch
Custos der k. Hofbibliothek.

